

Direkteinstieg Grundschule - Möglich oder unmöglich?

Beitrag von „Caro07“ vom 21. November 2023 19:46

Zitat von yoni.engel

Meine Frage an die erfahrenen GrundschullehrerInnen:

Wie schätzt ihr meine Chancen ein, kennt ihr Direkteinsteiger oder Leute, die über andere Umwege an die Grundschule kamen? Ich bin für alle Meinungen und Erfahrungen offen, ich kenne leider keine GrundschullehrerInnen persönlich, die mir davon berichten könnten.

Ich schreibe für Bayern. An meiner Schule gibt es keine Direkteinsteiger mit einem anderen Studium. Allerdings hatten wir schon welche, die Gymnasiallehramt studiert haben, das Referendariat abgeschlossen hatten, aber keine Stelle bekamen. Diese haben dann an einer Umschulungsmaßnahme des Kultusministeriums von 2 Jahren mitgemacht und waren schlussendlich Grundschullehrer. An meiner Schule ist zudem jemand auf Angestelltenbasis beschäftigt mit Zeitverträgen, die im Ausland Musik studiert hat und dieses Fach begrenzt unterrichtet. Im Augenblick unterrichten Grundschullehramts-Studentinnen in begrenzten Zeitverträgen als Vertretung (Das ist dem Lehrermangel geschuldet).

Ich habe mir mal angeschaut, was die Inhalte deines Studiums sind. Diese sind auf ein anderes Anforderungsprofil ausgerichtet und passen nur schätzungsweise zu 20 Prozent zu den Aufgaben eines Grundschullehrers. Überschneidungen sehe ich eher auf den "Beigaben", also im psychologischen Bereich.

So wie ich es verstehe, lernst du viel zum Umgang und zur Einschätzung von Problemen von Kindern und Jugendlichen. Dann lernst du deren Rechte, offensichtlich sehr viel zu dem, was man alles in der Elementarpädagogik wissen muss, weil für dein Berufsfeld auch die Leitungstätigkeit einer Kita inkludiert ist. Das Allgemeinwissen zur Pädagogik könnte sich unter Umständen in einigen Punkten überschneiden. Ich hatte früher an einer PH in Ba-Wü Schulpädagogik und Allgemeine Pädagogik.

Auch im Grundschullehramtsstudium muss man natürlich etwas über die Kinder, die man unterrichtet, lernen. Man studiert in Grundschullehramtsstudium gewisse Schwerpunktsfächer mit der entsprechenden Fachdidaktik dazu, in Bayern gibt es sogar extra Didaktikfächer. Da geht es um spezifizierte Unterrichtsdidaktik zu den einzelnen Fächern. Das würde komplett fehlen. Außerdem fehlt die ganze Unterrichtsmethodik und das Wissen um den Anfangsunterricht.

Der Schwerpunkt eines Lehrers ist der Unterricht und alles was damit zusammenhängt, während der Schwerpunkt von reinen pädagogischen Studiengängen mehr der Umgang mit einzelnen und Gruppen ist, bis hin zu einer Leitungsfunktion einer sozialen Einrichtung.

Von daher - also den unterschiedlichen Herangehensweisen, Aufgaben und daraus resultierenden Studieninhalten - kann ich mir nicht vorstellen, dass ein Direkteinstieg mit Kinderheitspädagogik irgendwann möglich sein wird. Es könnte höchstens sein, dass man irgendwann wegen des Lehrermangels reinen pädagogischen Berufen eine Zusatzausbildung für die Grundschule anbietet, wenn für den Staat nichts anderes mehr möglich ist. In die Zukunft blicken kann keiner. Hast du schon einmal einen Dozenten oder bei der Studentenvertretung deiner Hochschule nachgefragt, wie sie die Chance sehen?

Ich persönlich fände es für alle am besten, wenn wir genügend grundständig ausgebildete Lehrkräfte hätten, deren Studium auf das Berufsfeld genau passt, dann ist man auch gut für den Schulalltag und das Referendariat vorbereitet. Das Referendariat setzt ja auch das Grundwissen eines Grundschullehramtsstudiums voraus.